

11. August 1944: Die zweite Razzia



Prosper Natens (links), geboren am 10. Juni 1916 in Meensel-Kiezezem, und Adolf Hendrickx, geboren am 6. Oktober 1922 in Meensel-Kiezezem.

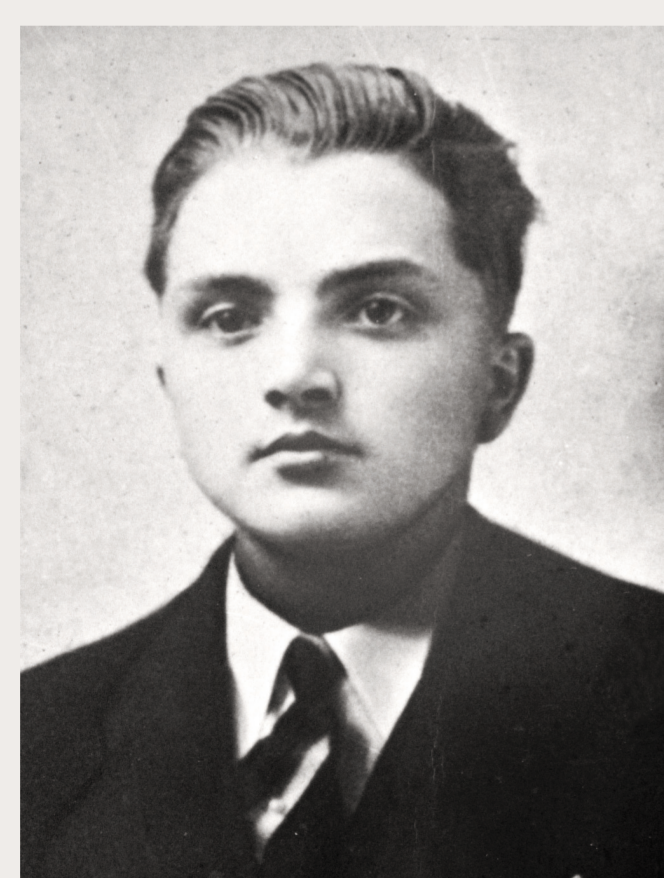
Quelle: Stichting Meensel-Kiezezem '44, Meensel-Kiezezem

Prosper Natens war bereits bei der Razzia am 1. August festgenommen worden, Adolf Hendrickx am 10. August in einem Versteck im nahe gelegenen Tienen. Die SS ging davon aus, dass beide Kontakt zum Widerstand hatten. Sie wurden schwer misshandelt, um Aussagen zu erzwingen. Während der Razzia am 11. August 1944 wurden sie, gefesselt und an vermummte Angehörige der die Razzia durchführenden Einheiten gekettet, durch das Dorf geführt. Durch Kopfnicken sollten sie unter den Zusammengetriebenen diejenigen identifizieren, die dem Widerstand angehörten. Die SS hatte zudem Namenslisten mutmaßlicher Mitglieder und Unterstützer des Widerstands, nach denen sie gezielt suchte.



Bei der Beerdigung von Gaston Merckx am 3. August 1944 forderte seine Mutter öffentlich, als „Rache“ für den Tod ihres Sohnes 100 Geiseln zu verhaften. Auf Befehl von SS-Sturmbannführer Hermann Höfle umstellten daraufhin am Morgen des 11. August insgesamt 350 Angehörige der „Germaansche SS Vlaanderen“ (Germanische SS Flandern), der Feldgendarmarie und der „Vlaamse Wachtbrigade“ Meensel-Kiezezem. Sie führten eine Razzia durch, an der sich auch zwei Brüder des getöteten Gaston Merckx beteiligten.

71 Männer und 5 Frauen wurden bei der Razzia festgenommen, zunächst zur deutschen Polizeidienststelle nach Leuven und von dort dann in das Gefängnis Sint-Gillis in Brüssel gebracht. Von den bei beiden Razzien Festgenommenen wurden die 71 Männer am 31. August in das KZ Neuengamme überstellt; nur acht von ihnen überlebten die KZ-Haft. Die übrigen, darunter alle Frauen, entgingen der Deportation. Einige wurden bereits in Leuven wieder aus der Haft entlassen, andere später in Belgien von alliierten Truppen befreit.



Jules Schotsmans, geboren 1898.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezezem '44, Meensel-Kiezezem



Der abgebrannte Hof von Jules Schotsmans im Ortsteil Meensel, Nachkriegsaufnahme.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezezem '44, Meensel-Kiezezem

Die SS setzte den Hof des Bauern Jules Schotsmans im Ortsteil Meensel in Brand. Sie vermutete dort das Versteck des kanadischen Piloten Edward Blenkinsop. Jules Schotsmans kam bei dem Brand ums Leben. Edward Blenkinsop war bei einem Einsatz in der Nacht vom 27. auf den 28. April 1944 in der Nähe von Meensel-Kiezezem abgeschossen worden und überlebte als einziger der Besatzung. Der belgische Widerstand versteckte ihn in Meensel-Kiezezem. Er wurde bei der Razzia am 11. August 1944 verhaftet und in das KZ Neuengamme deportiert, wo er am 23. Januar 1945 starb.



Edward Blenkinsop, geboren am 8. Oktober 1920 in Victoria, Kanada, Pilot der Kanadischen Luftwaffe.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezezem '44, Meensel-Kiezezem



Das Gefängnis Sint-Gillis in Brüssel. Zeichnung von Louis Clesse, nicht datiert.

Aus: Guldenboek van de Belgische Weerstand. Hg.: Commissie voor de Historiek van de Weerstand opgericht door het Ministerie voor Landsverdediging, Brüssel 1948, S. 437.

Die Übersetzung der Beschriftung der Zeichnung lautet: „Saint-Gilles [französisch für Sint-Gillis] – von den Deutschen errichtete Baracken im Gefängnishof“. Das 1884 eröffnete Gefängnis Sint-Gillis diente der deutschen Besatzungsmacht als Haft- und Folterstätte. Es wird noch heute als Haftanstalt genutzt.

„ Terroriste und Arbeitsunwilligen haben sich südlich der Strasse Diest–Löwen [und] westwärts der Strasse Diest–Tienen, vor allem in den Ortschaften Meensel-Kiezezem u. Kiezezem festgesetzt.

Mehrere Attentate und Ueberfälle wurden in den letzten Monaten in der bezeichneten Gegend verübt.

[...]

Das Sicherheitskorps der Höheren [SS]- und Polizeiführers in Belgien u. Nordfrankreich hat den Auftrag durch Umstellung der beiden Ortschaften und Durchkämmen der umstellten Gegend die namentlich bekannten Terroristen anhand der vorliegenden Anschriften festzunehmen und weiter die übrigen in der Illegalität lebenden Elemente sicherzustellen.

Sicherheitskorps des Höheren SS- und Polizeiführers in Belgien und Nordfrankreich, 7.8.1944: „BEFEHL für SAEUBERUNGSAKTION am Freitag, den 11.8.44“. Schreibungen und Hervorhebungen sind vom Original übernommen.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezezem '44, Meensel-Kiezezem

In dem Befehl für die Razzia am 11. August 1944 wurde Meensel-Kiezezem als ein Zentrum von Widerstandskämpfern („Terroristen“) und untergetauchten Arbeitsdienstpflichtigen („Arbeitsunwillige“) dargestellt. Den Befehl hatten SS-Untersturmführer Antoon (Tony) van Dijk, Leiter der Germaansche SS Vlaanderen, der bei der Razzia ebenfalls zugegen war, und SS-Sturmbannführer Hermann Julius Höfle, der die Verantwortung für die Aktion trug, unterzeichnet. Der Leiter des Sicherheitskorps des Höheren SS- und Polizeiführers, SS-Obersturmführer Robert Jan Verbelen, im Befehl als Führer der „Festnahmekompanie“ bezeichnet, war zuständig für die Verhaftungen und Verhöre sowie für den Abtransport der Gefangenen.

